

Highlights

Das Kundenmagazin von CRV Deutschland

April
2021



Fleckvieh
Single Step-Verfahren

CRV
Bereit für die Zukunft



Gemeinsam mit Ihnen die Zukunft erfolgreich gestalten



Axel Escher
Geschäftsführer
CRV Deutschland

Liebe Milchviehhalter,
auch im neuen Jahr bleibt die Covid-19-Situation eher unverändert. Glücklicherweise haben wir gemeinsam mit Ihnen gute Wege gefunden, unsere Zusammenarbeit sogar noch weiter zu festigen. Voller Stolz kann ich berichten, dass wir weiter expandieren und unsere Position deutlich ausbauen konnten. 2020 war für CRV Deutschland erneut ein Rekordjahr, in dessen Verlauf wir über 1,3 Mio. Spermaportionen verkauft haben. Dies bestätigt das Vertrauen, das Sie in unser Unternehmen, in unsere Mitarbeiter und in unsere Zuchtphilosophie setzen. Mehr zu diesem Thema lesen Sie bitte in dieser **Highlights** auf den Seiten 3 bis 5.

Letztlich ist jedes Unternehmen – also auch CRV – nur so gut wie seine Mitarbeiter. In diesem Zusammenhang ist es mir ein Vergnügen, auf Seite 15 nicht weniger als 19 langjährige Mitarbeiter ehren zu können, die sich durch Einsatzbereitschaft, Loyalität und durch ihre Liebe zur Landwirtschaft auszeichnen. Zudem begrüße ich auf den Seiten 24 und 25 insgesamt neun neue Kollegen in unserem hoch motivierten CRV-Team, das bereit steht, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft erfolgreich zu gestalten. Und darauf freue ich mich schon!

Ihr

Inhalt

- 3** CRV – Eine Zuchtorganisation bereit für die Zukunft
- 6** Zuchtwertschätzung – Fleckvieh
- 8** Betriebsreportage Fleckvieh: Familie Wimmer
- 11** Zuchtwertschätzung: Die Single Step-Verfahren
- 14** Zwei ganz besondere „Hunderttonner“
- 15** Freud und Leid: Jubiläen und Traueranzeige
- 16** Zuchtwertschätzung – Holstein & Red Holstein
- 18** Betriebsreportage Holstein: Familie Asbrand
- 21** Bertil-Tochter nimmt die 100 000-Liter-Hürde
- 22** Drei Newcomer, die zu begeistern wissen
- 24** Wir stellen vor: Die neuen Kollegen im CRV-Team
- 26** Röderland: Hohe Inhaltsstoffe durch gezielte Zucht
- 24** Langlebige und effiziente Kühe züchten

Impressum

Herausgeber:
CRV Deutschland GmbH
Osterdammer Straße 47
D-49401 Damme
Tel.: +49 (0)5491 99979-0
info@crv4all.de
www.crv4all.de

Redaktion:
Anika Slabon &
Uwe Erdmann

Layout:
CRV & Uwe Erdmann

Druck: MSV, Lotte
ISSN 1380-5622

Copyright © – Nachdruck
von Beiträgen nur mit
Zustimmung des
Herausgebers und unter
Nennung der Quelle.

Termine

Infolge der aktuellen Pandemie-Krise wurden auch in unserer Branche fast alle bereits geplanten Veranstaltungen bis auf Weiteres abgesagt oder stehen mit einem großen Fragezeichen im Kalender. Die Situation verändert sich stetig. Daher veröffentlichen wir an dieser Stelle keine Termine von Messen oder Veranstaltungen. Sollte die es Lage erlauben, wieder Veranstaltungen durchzuführen, informieren wir Sie darüber auf unserer Internetseite www.crv4all.de

Titelbild



Dies ist die Herich-Tochter Beate vom Betrieb Georg Melf im oberbayerischen Ascholding. Beate arbeitet derzeit an der 12. Laktation und hat bereits über 100 000 kg Milch gegeben.

Foto: Luca Nolli

CRV – Eine Zuchtorganisation bereit für die Zukunft

Die CRV Deutschland GmbH ist ein freies und eigenständiges Unternehmen, dessen Gesellschafter eines der weltweit größten Rinderzuchtunternehmen ist.



Die Besamungsstation der CRV Deutschland GmbH in Wasserburg-Rottmoos im oberbayerischen Landkreis Rosenheim: Hier schlägt das Herz unseres Fleckvieh-Zuchtprogramms, und hier befinden sich auch unser Logistikzentrum sowie unser Labor.

Die bäuerliche Genossenschaft CRV kann auf eine lange Tradition in der Rinderzucht zurückblicken und legt ihren Schwerpunkt nach wie vor auf die Entwicklung von Genetik, die Ihnen zu gesunden und effizienten Kühen verhilft.

Unternehmensgeschichte

Die Unternehmensgeschichte von CRV reicht zurück bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als niederländische und flämische Milchviehhalter erstmals ihre Kühe in das Herdbuch eintragen ließen. Später begann die Erfassung von Exterieurmerkmalen, und ab Mitte des 20. Jahrhunderts wurden dann die Leistungsdaten einzelner Kühe erfasst. Diese über Jahrzehnte hinweg erfassten Daten bilden heute die Arbeitsgrundlage für CRV als ein modernes, genossenschaftlich organisiertes Rinderzuchtunternehmen,

das insgesamt 23 000 Mitglieder in den Niederlanden sowie in Flandern repräsentiert.

CRV ist ein globales, in über sechzig Ländern rund um den Erdball agierendes Unternehmen. Als größte Rinderzuchtorganisation Europas verkaufen wir heute weltweit Jahr für Jahr mehr als zehn Millionen Portionen Sperma. Das bedeutet unter anderem, dass alle sechs Sekunden irgendwo auf der Welt ein Kalb geboren wird, dessen Vater ein CRV-Bulle ist.

Zuchtprogramme

CRV betreibt weltweit insgesamt zwölf Zuchtprogramme. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Rassen Holstein, Fleckvieh und Weiß-Blau Belgier, also Rassen, die auch für die Milchviehhalter im deutschsprachigen Raum von einer besonders großen Bedeutung sind. Und was haben die

Zuchtprogramme gemeinsam? Die konstante, einheitliche Ausrichtung mit dem Ziel, einen maximalen Zuchtfortschritt hinsichtlich Effizienz und Gesundheit zu erzielen.

CRV-Zuchtwerte

CRV ist im Besitz von zuverlässigen Informationen zu Millionen von Kühen. Diese Daten fließen in die Berechnung einzigartiger Zuchtwerte wie die für Eutergesundheit und Töchterfruchtbarkeit ein, die wir bereits seit Jahrzehnten veröffentlichen. Ebenfalls schon seit vielen Jahren publizieren wir unter anderem auch Zuchtwerte für Klauengesundheit und Ketose. Miteinander kombiniert sind diese genannten Zuchtwerte die wichtigsten Bausteine für den CRV-Zuchtwert Gesundheit.

Die jüngste Innovation in diesem Zusammenhang ist der Zuchtwert für

Futtermehrfizienz, den CRV als erste Zuchtorganisation der Welt eingeführt hat. Dieser einzigartige Zuchtwert liefert Informationen darüber, wie viel mehr Milch die Töchter eines Bullen im Vergleich zu den Töchtern anderer Bullen aus einem Kilogramm Futter produzieren. Für die Ermittlung dieser Daten wird die tatsächliche Futteraufnahme von Kühen gemessen, die auf größeren niederländischen Laufstallbetrieben stehen. Aktuell sind zu diesem Zweck fünf Betriebe mit insgesamt mehr als 2 000 Kühen mit Wiegeeinrichtungen ausgestattet, mit denen die tägliche Futteraufnahme erfasst wird. Bisher wurden bereits Daten von mehr als 8 000 Kühen gesammelt. Neben Leistung und Lebensdauer spielt Futtermehrfizienz eine tragende Rolle im CRV-Zuchtwert Effizienz.

CRV arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung neuer Zuchtwerte, die sowohl unseren Mitgliedern als auch Milchviehhaltern überall auf der Welt bei ihrer täglichen Arbeit hilfreich sein sollen. Gegenwärtig bereiten wir die Einführung eines Zuchtwerts für Methanausstoß vor. Mit dessen Veröffentlichung können wir einen wertvollen Beitrag dazu leisten, den ökologischen Fußabdruck der Milch- und Fleischproduktion zu verbessern.

Effizienz und Gesundheit

„Unser Fokus auf die gesunde und

effiziente Kuh macht uns in den Bereichen Effizienz und Gesundheit zum weltweiten Marktführer“, ist die überzeugende Botschaft von Angus Haslet, dem Hauptgeschäftsführer von CRV. „Wir sagen, was wir machen, und wir machen, was wir sagen. Wir erfinden keine schönen Geschichten, sondern können unsere Aussagen mit Daten und Fakten belegen. Nicht ohne Grund realisieren die Herdbuchkühe in den Niederlanden und in Flandern die weltweit höchste durchschnittliche Lebensleistung“, fügt er hinzu. „CRV macht seinen Mitgliedern und den Milchviehhaltern rund um den Globus ein eindeutiges Versprechen: BETTER COWS – BETTER LIFE. Wir glauben fest daran, das bessere Kühe zu einem besseren Leben führen,“ betont Angus Haslet.

Auf Expansionskurs

CRV ist nun schon seit über zwanzig Jahren auch in Deutschland, Österreich und Luxemburg aktiv und hat sich in diesen Ländern im Laufe der Zeit enorm entwickelt. „Als CRV seinerzeit auf dem deutschen Markt aktiv wurde, hatten wir ausschließlich Holsteinbullen im Angebot. Das war die Zeit von Vererebern wie Celsius, Jabot, Lord Lily und Cash. Viele deutsche Milcherzeuger schworen damals noch auf extrem große, schwere und tiefe Kühe. Es kam einem manchmal wie



Foto: Swen Plörner

Geschäftsführer Axel Escher lenkt seit mehr als zwanzig Jahren erfolgreich die Geschicke der stetig expandierenden CRV Deutschland GmbH.

Missionsarbeit vor, die Milchviehhalter davon zu überzeugen, dass die eher mittelrahmigen Kühe mit tadellosen Eutern und Fundamenten langlebiger und produktiver sind“, erklärt der CRV Deutschland-Geschäftsführer Axel Escher, der von Anfang an dabei war. „Auch wenn wir es damals noch nicht bewusst beim Namen nannten, waren unsere Zuchtprogramme ganz klar auf Effizienz und Gesundheit ausgerichtet. Heute ist das kein Thema mehr, und alle Milcherzeuger streben nach einer gesunden Herde, die auf effiziente Weise Milch produziert.“

Meilenstein

Einer der gewaltigen Meilensteine in der Unternehmensgeschichte von CRV Deutschland war die Akquisition der Fleckvieh-Besamungsstation Meggle im Jahr 2009. Damit erhielt CRV Zugang zu einem weltweit führenden Fleckvieh-Zuchtprogramm. Fleckvieh zählt neben Holstein zu den bedeutendsten Rinderrassen der Welt. CRV ist es wie keinem anderen Zuchtunternehmen im deutschsprachigen Raum gelungen, neue Betriebe für sein Fleckviehangebot zu gewinnen und so die Verkaufszahlen und den Marktanteil auszubauen.

CRV rund um den Globus – Zahlen & Fakten	
± 2 000 Mitarbeiter	12 Zuchtprogramme
60 + CRV ist in über 60 Ländern aktiv	10 Mio. Spermaportionen pro Jahr
170 Mio. € Umsatz pro Jahr	Nr. 1 in Effizienz & Gesundheit

Hinzu kommen noch die steigenden Absatzzahlen auf den internationalen Fleckvieh-Marktplätzen wie etwa China oder Russland.

Zweistellig

Neben den Erfolgen im Fleckvieh-segment konnte CRV Deutschland in den letzten Jahren in Sachen Holsteingenetik einen deutlichen jährlichen Umsatzzuwachs im zweistelligen Prozentbereich erzielen. Die stetige und konsequente Ausrichtung auf Effizienz und Gesundheit im Zuchtprogramm sowie unsere innovativen, wegweisenden Zuchtwerte für Klauengesundheit, Ketose – und zuletzt auch der für Futtereffizienz – haben zu diesem beachtlichen Erfolg beigetragen. Ergänzend kommen unsere Serviceprodukte wie zum Beispiel das Anpaarungsprogramm SireMatch und seit neustem auch HerdOptimizer hinzu. Die genomische Untersuchung von weiblichen Tieren bildet die Basis von HerdOptimizer, wobei die Typisierungsergebnisse dem Milchviehhalter den schnellsten, einfachsten und sichersten Weg zu seiner idealen Herde weisen.

Rekordjahr

2020 war trotz der beträchtlichen Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie wieder ein Rekordjahr für CRV Deutschland. Mehr als 1,3 Mio. Portionen Sperma haben das Labor und das Logistikzentrum von CRV in Wasserburg am Inn verlassen. Heute nutzen bereits über 7 000 Betriebe in Deutschland regelmäßig Genetik- und Serviceprodukte aus dem Hause CRV. Damit zählen wir deutschlandweit zu den größten Anbietern im Rinderzuchtbereich.

Gemeinsam erfolgreich

„Wir freuen uns darüber, wie gut CRV sich in Deutschland entwickelt hat, und das gesamte Team von CRV Deutschland ist sehr stolz auf diesen Erfolg. Der Zuspruch, den wir durch unsere Kunden erfahren, und die stetig wachsende Nachfrage nach unserer Genetik sowie nach unseren Dienstleistungen zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, so Axel Escher weiter. „Das ist aber zweifellos auch unseren engagierten Mitarbeiter und dem Vertrauen geschuldet, das uns die Milchviehhalter schenken. Die



Woche für Woche verlassen zahlreiche Flüssigstickstoff-Container unser Logistikzentrum in Wasserburg, um Milchviehhalter in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der übrigen Welt mit Sperma von CRV-Bullen zu versorgen.

Kombination aus diesen Faktoren wird dazu beitragen, dass unsere Kunden und wir auch zukünftig gemeinsam erfolgreich sein werden.“

Wechsel an der Spitze der bäuerlichen Genossenschaft CRV

Die niederländisch-flämische Delegiertenversammlung der bäuerlichen Genossenschaft CRV hat im März 2021 der Ernennung von **Wietse Duursma** zum Vorsitzenden ihres Vorstands zugestimmt. Er übernimmt den Vorsitz von Peter Broeckx, der diese Position in den sechs Jahren zuvor innehatte. Der Niederländer Wietse Duursma bewirtschaftet einen nahe der Grenze zu Deutschland gelegenen 96 ha-Milchviehbetrieb, auf dem er 300 Kühe melkt und 150 Stück Jungvieh hält. Der 41-Jährige ist verheiratet und hat drei Kinder.

Wietse Duursma ist bereits seit 2013 im Vorstand von CRV und wurde 2015 zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. „Ich danke den Delegierten für ihr Vertrauen. Unsere Mitglieder und die CRV-Kunden in aller Welt können sich darauf verlassen, dass sich das Unternehmen CRV unter meinem Vorsitz weiterentwickeln wird. CRV wird Landwirte in aller Welt auch künftig mit erstklassigen und innovativen Genetik- sowie Serviceprodukten beliefern und sie so bei ihrer täglichen Arbeit optimal unterstützen,“ erklärt der neue CRV-Vorstandsvorsitzende.



Wietse Duursma, Vorstandsvorsitzender

April-Schätztermin: Vielfalt und Allrounder

Die Umstellung auf die Single Step-Zuchtwertschätzverfahren und weitere Änderungen bei der Berechnung der Zuchtwerte hatten Veränderungen in den Toplisten zur Folge.

Aktuell enthält die offizielle Zuchtwertliste 26 Bullen mit Gesamtzuchtwerten von 140 oder höher. Der Gesamtzuchtwert ist zwar das Selektionskriterium beim Fleckvieh, aber er gibt keine Auskunft über die Einzelzuchtwerte, damit man die Schwächen des zu besamenden Tieres ausgleichen und eine problemlose Nutzung der daraus resultierenden künftigen Kuh gewährleisten kann. Gemeinsam mit unseren Partnern können wir Ihnen auch nach diesem Schätztermin wieder ein hochkarätiges Vererber-Line-up mit vielen Allroundern anbieten.

Töchtergeprüft

Im Topsegment der töchtergeprüften Vererber steht eine breite Palette neuer und sehr sicherer Spitzenbullen zur Verfügung.

Ein sehr sicherer Vererber ist unser Allrounder **Wobbler**, der mit jetzt 13 549 Töchtern seine stabilen Zuchtwerte absichert. Fast 10 000 Töchter im Zuchtwert hat Haribo, über dessen Mutter wir auf Seite 14 der vorliegenden Ausgabe berichten. Sowohl **Epinal** als auch **Vermeer** haben über 2 000 Töchter in Milch. **Der Beste** behauptet sich mit sensationellen Eutern und verbessert sich in der Fitness. Auch der Allrounder **Maximal** bestätigt seine Vererbungsqualitäten, und der inhaltsstoffstarke **Mesias** ist nun wieder im Angebot. Bereits seit Dezember ist der sich äußerst ausgeglichen vererbende **Worldcup** verfügbar. Zu ihm gesellt sich seit April sein Halbbruder **Helsinki**, dessen Töchter jede Menge Milch aus sehr kleinen,



Foto: Luca Nelli

Die Helsinki-Tochter Nelli steht zusammen mit zwei weiteren Helsinkis auf einem Roboter-Betrieb. Der Betriebsleiter äußert sich höchst zufrieden über diese Kühe.

straffen Euter geben. Er ist einer der besten Herzschlag-Söhne für Fitness und eignet sich für die Besamung von Junggrindern. **Epson** war schon als InSire-Bulle im Einsatz. Mit Epinal x Passion x Resolut hat er eine etwas ungewöhnlichere Väterfolge. Seine Töchter geben viel Milch mit etwas schwächeren Fettprozenten und sind sehr gut für Fruchtbarkeit. Im Exterieur zeigen sie sich sehr rahmig, etwas milchiger und haben kleine Euter mit etwas kräftigeren, sehr gut platzierten Strichen. Wir freuen uns, dass wir mit **Windsor PS** und **McDrive Pp** jetzt auch zwei töchtergeprüfte Hornlos-Bullen anbieten können. Windsor PS vererbt eine mittlere Milchmenge bei sehr hohen Inhaltsstoffen. Im Exterieur fallen bei seinen Töchtern die normal

langen, eher etwas dickeren Striche auf. Wegen seiner Abstammung kann Windsor PS in der Hornloszucht breit eingesetzt werden. McDrive Pp vererbt eine gute Milchmenge bei neutralen Inhaltsstoffen und sehr gute Eutergesundheit, punktet aber etwas schwächer für Melkbarkeit. Seine Töchter sind sehr körperhaft haben kleine Euter mit idealen Strichen.

InSire – genomische Jungvererber

Bei den InSire-Bullen können Sie aus den Vollen schöpfen. Sehr erfreulich ist hierbei, dass auch die Anzahl der Hornlos-Bullen im CRV-Angebot ständig zunimmt.

Warlock ist ein rundum kompletter Bulle, der hinsichtlich Milch, Fitness und Exterieur kaum einen Wunsch

offenlässt. Wir können Ihnen jetzt auch **Hansa** – den Vollbruder zu Warlocks Mutter Gudera – anbieten, der insbesondere mit sehr hoher Milchmenge und ausgezeichnetem Exterieur aufwartet. Ebenfalls höchst erfreulich ist **Wuestensohn**, der – wie sein Vater Worldcup – als ein äußerst kompletter Vererber daher kommt. Die Mutter von Wuestensohn hat auch den Hero-Sohn **Hirn** produziert, dessen Stärken Eutergesundheit und Töchterfruchtbarkeit sind. **Makay** ist ein Spezialist für Inhaltsstoffe und Fitness, der auch in Sachen Euter – bei etwas feineren Strichen – nichts zu wünschen übrig lässt. Die ersten Kälber der beiden Waban-Söhne **Wuhudler** und **Wettiner** sind jetzt auf den Betrieben. Wuhudler sollte man ausschließlich auf Kühe anpaaren. Beide Bullen zählen beim Fleckvieh nach wie vor zur Spitze. Kontinuierlich gestiegen ist **Virginia**, den wir Ihnen als Rinderbullen empfehlen können. **Vito** verdient es, „Mister Fitness“ genannt zu werden. Mit 136 Punkten für Eutergesundheit bei neutraler Melkbarkeit ist er in diesem Merkmal einsame Spitze. Hingegen fungiert **Habsburger** als „Mister Euter“. Er glänzt mit 147 für Euter. **Doc** ist ein



Foto: Luca Noth

Die Hugoboss-Tochter Gudera ist Warlocks Mutter und eine Vollschwester zu Hansa.

Repräsentant der seltenen Dior-Linie. Seine Stärken liegen in den Bereichen Milch und Fleisch.

Hornlos

Bei den natürlich hornlosen Bullen ist unser Angebot sehr breit gefächert. So haben wir inzwischen bereits vier reinerbige Hornlos-Bullen verfügbar.

Wega Pp ist ein Weissensee-Sohn aus einer sehr tiefen Kuhfamilie, der mit Leistung und Fitness überzeugt.

Besondere Erwähnung verdient die Tatsache, dass er längere Striche vererbt. **Medwed Pp** führt kein Mahango-Blut. Er zeichnet sich für Milchmenge, Fleisch und Fitness aus, was er mit sehr gutem Exterieur verbindet. Seine Großmutter war auf der vorigen Euro-Tier in Hannover als Mitglied der Mint-Nachzuchtgruppe zu sehen. **Morricone Pp** stammt aus einer exterieurstarken Hendorf-Tochter. Er sorgt für sehr hohe Fettprozentage in Kombination mit hohen Fleisch- und Fitnesswerten. **Devil Pp** ist ein Dax-Sohn mit sehr hohem Milchwert. Er hat auf den Betrieben bereits bewiesen, dass seine Kälber problemlos zur Welt kommen. Neu im Einsatz bei den reinerbigen hornlosen Bullen ist **Vorzug PP**. Die Kuhfamilie dieses Bullen ist noch mit drei Generationen im Stall seines Züchters vertreten. Sein Zuchtwertprofil kennzeichnet ihn als Allrounder.

Loma (Hendorf x Orbit), die Mutter von Morricone Pp, ist hier in der 1. Laktation.



Foto: Ernst Grabner

Details zu den Bullen finden Sie auf unserer Homepage www.crv4all.de, über unsere App oder in unserem aktuellen Bullenkatalog. Weitere Fragen beantworten Ihnen natürlich auch gern Ihr CRV-Verkaufsberater oder Ihr CRV-Besamungstechniker.

„Unsere Kühe gehören zur Familie“

Die Familie Wimmer vom „Schneiderhof“ in Grabenstätt am Chiemsee setzt ganz auf die Milchwirtschaft – und das mit sehr viel Leidenschaft.

Schaut man vom Schneiderhof der Familie Wimmer ins Land, geht einem das Herz auf: Der Blick wandert über den wunderschönen Chiemgau und den Chiemsee. „Wir leben in einer äußerst gefragten Urlaubsregion“, schwärmt Johann Wimmer und fährt fort: „Eigentlich könnten wir auch Ferienwohnungen anbieten und es viel ruhiger haben, aber das wollen wir ja gar nicht. Unser Herz gehört unseren Kühen!“ Auf dem Schneiderhof, der bereits in der 6. Generation von Familie Wimmer bewirtschaftet wird und den Johann und Elisabeth Wimmer 1987 übernommen haben, lebt auch einer der drei Söhne mit Frau und vier Kindern.

Entwicklung

Für die Bewirtschaftung des Betriebs sind 3,5 Arbeitskräfte – Vater und Sohn mit ihren Frauen – erforderlich, denn der Schneiderhof ist in den letzten Jahrzehnten deutlich gewachsen. Zum heutigen Bestand von 135 Kühen plus Nachzucht gelangte man in mehreren Schritten: 2005 wurde ein neuer Boxenlaufstall mit Melkstand für



Foto: Luca Noll

Johann Wimmer legt viel Wert darauf, die Tiere stets genau im Blick zu behalten.

75 Kühe gebaut, der auch Platz für die Nachzucht bot. Weil man mehr Platz für melkende Tiere schaffen wollte, beschloss Familie Wimmer 2012, das Jungvieh auf den Betrieb einer der Schwiegertöchter auszulagern. Rund drei Monate vorm Kalben kommen die Tiere wieder auf den Schneiderhof. „Der Familienrat hat sich bewusst für ein Erstkalbealter von 29 Monaten entschieden, weil wir schwere Tiere haben möchten“, erläutert Johann Wimmer. Mit vereinten Kräften und komplett in Eigenleistung wurde 2020

die nächste Stallweiterung realisiert. „Im Rahmen der Erweiterung haben wir dann auch gleich einen Roboter für 60 Kühe angeschafft“, berichtet der Chiemgauer. „Schon kurz nach der Eingewöhnungsphase haben wir gemerkt, dass der Roboter uns – vor allem meine Frau – wirklich entlastet.“ Im Roboter werden allerdings nur die Frischmelker gemolken. „Die älteren Kühe möchten wir selbst melken. Das halten wir für eine wichtige gesundheitliche Vorbeugungsmaßnahme, und auf diese Weise können wir

Der alte und der neue Stall auf dem Schneiderhof.



Vor schneebedeckten Alpen: Kälberhaltung in Gruppenboxen.



schneller handeln, falls mal etwas nicht stimmt.“ Weil ein problemloses Melken per Roboter gewisse Voraussetzungen erfordert, wird in der Fleckviehzucht heute noch mehr Wert auf gute Euter mit langen, nicht zu dünnen Zitzen gelegt. In diesem Zusammenhang lobt Johann Wimmer die Zuchtverantwortlichen: „Bei CRV hört man wirklich gut zu und nimmt die Kundenwünsche ernst. Bei diesen Merkmalen ist mir als Ergebnis meiner Bullenauswahl eine kontinuierliche Verbesserung bei unseren Kühen aufgefallen.“ Das von CRV neu eingeführte Roboter-Icon, mit dem „roboterfreundliche“ Bullen im CRV-Angebot gekennzeichnet sind, ist ein weiterer Beleg für die Tatsache, dass das Zuchtunternehmen auf die stetig zunehmende Nutzung automatischer Melksysteme reagiert.

Zucht

Die Familie Wimmer möchte langlebige Kühe mit guten Eutern, sehr guter Persistenz und stabiler Gesundheit züchten. „Die Herde ist sehr homogen und entwickelt sich immer mehr in Richtung unseres Zuchtziels. Das ist auch ein Ergebnis der langjährigen Anpaarung mit Hilfe des Programms SireMatch“, betont Johann Wimmer. „Aber Milch müssen sie natürlich auch geben“, ergänzt der Oberbayer mit einem Schmunzeln. Und das machen seine Kühe auch: Sie melken einen

Johann und Elisabeth Wimmer mit Sohn Johannes und Schwiegertochter Michaela sowie den Kindern (von links) Michael, Magdalena, Johanna und Vinzenz.



Herdendurchschnitt von 10 015 kg mit 4,05 % Fett und 3,64 % Eiweiß, und das angesichts der Tatsache, dass die lebenden Kühe eine Lebensleistung von im Schnitt mehr als 26 000 kg erbringen. „Unser Ziel ist es, dass die Kühe älter werden. Hier gibt es noch Verbesserungspotenzial“, sagt der Milcherzeuger. „Eine junge Kuh kostet uns nur Geld; erst eine alte Kuh bringt Geld ein.“ Dementsprechend können die Wimmers sich voll und ganz mit der Zuchtphilosophie von CRV identifizieren. Sie sind auf effiziente und gesunde Kühe aus. Sohn Johannes will den Schwerpunkt

künftig noch ein wenig stärker auf Gesundheit und Fitness legen.

Fitness-Wunder Vito

Apropos Fitness: Den topaktuellen CRV-Fleckviehvererber Vito (Vidal x Wobbler x Dell) hat Familie Wimmer gezogen. Dieser 2019 geborene genomische Jungvererber ist derzeit der einzige Vidal-Sohn in der Besamung. Vito ist ein absolutes Fitness-Wunder und *die* Empfehlung für jeden Betriebsleiter, der die Gesundheit seiner Herde verbessern möchte. Vito ist das Produkt eines Embryotransfers. Seine Mutter Texas hat gerade zum

Der CRV-Bulle Vito (Vidal x Wobbler x Dell) hat seine Stärken beim aktuellen Schätztermin erneut bestätigt.



Foto: Luca Nolfi

Texas (hier nach dem ersten Kalb) ist die Mutter des auf dem Betrieb Wimmer gezogenen CRV-Bullen Vito.



Foto: Luca Nolfi

zweiten Mal gekalbt, und Familie Wimmer ist begeistert: „Sie hat keine Schwellungen im Euter, und das Exterieur ist einfach top. Es ist unverkennbar, wie robust und gesund diese Kuh ist.“ Diese Einschätzung spiegelt sich auch in ihren Zuchtwerten wider: Sie verbindet 136 für Eutergesundheit mit 117 für Nutzungsdauer und 121 für Milchwert.

Familiensache

Auch der CRV-Besamungstechniker Viktor Nissen gehört sozusagen mit zur Familie. Den durchschnittlichen Besamungsindex von 1,72 bei den Kühen führt Johann Wimmer nicht zuletzt auf die absolut zuverlässige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Viktor zurück. „Ein Top-Mann, mit dem man auch mal eine Gaudi hat“, schmunzelt Johann Wimmer und ergänzt: „Er kommt nun schon seit rund zehn Jahren zu uns und macht uns auch darauf aufmerksam, wenn bei einem Tier Probleme auftreten.“ Mit am Esstisch auf dem Schneiderhof

sitzt meistens auch ein Lehrling, denn es macht den Wimmers Spaß, junge Leute für die Landwirtschaft auszubilden. Man spürt, dass der „Azubi“ hier weit mehr ist, als lediglich eine zusätzliche Arbeitskraft. „Auf diesem Weg geben wir Wissen, aber auch Kultur weiter und hoffen, dass die Landwirtschaft dadurch die Wertschätzung erhält, die ihr gebührt“, sagt Johann Wimmer.

Welche Tipps kann der Schneiderhof-Bauer den Auszubildenden oder den Berufskollegen geben? „Ganz wichtig ist, dass man die Dinge mit Herzblut macht. Entweder konsequent durchziehen oder sein lassen.“ Eine detaillierte Analyse der wirtschaftlichen Kennzahlen und das Achten auf Details helfen ebenfalls dabei, einen Betrieb sicher in die Zukunft zu führen. Johann Wimmer hält viel davon, sich ständig weiterzubilden. So nehmen sein Sohn und er an zahlreichen Veranstaltungen teil, schauen sich Online-Webinare an und studieren diverse Fachzeitschriften. Neben der

Weiterbildung legt man in der Familie viel Wert auf „ein Auge für die Kühe“.

Zukunft

Auf die Frage nach der Zukunft des Betriebs antwortet Johann Wimmer: „Die großen baulichen Maßnahmen haben wir erst einmal abgeschlossen. Eventuell erweitern wir den Kälberstall um weitere Iglus. Und wir wollen die Arbeitswirtschaftlichkeit verbessern. Auf Wachstum setzen wir nicht. Der Kuhbestand soll nicht nennenswert vergrößert werden.“ Das Motto für die Zukunft lautet „Optimierung“. Man kann noch an vielen Stellschrauben drehen, etwa im Bereich Ackerbau oder in Sachen Arbeiterleichterungsmaßnahmen.

„Wenn Familie und Kühe gesund und zufrieden bleiben, dann sind wir als die Familie Wimmer sehr glücklich,“ sagt Johann Wimmer abschließend und blickt versonnen von seinem Betrieb über den wunderschönen Chiemgau auf die schneebedeckten Alpen.



Betriebsspiegel

Schneiderhof – Familie Wimmer

Oberaschau 2

83355 Grabenstätt

Betriebszweige Milchproduktion,
75 kW Biogasanlage (Gülle),
Landschaftspflege

Arbeitskräfte 3,5

Bestand 135 Fleckviehkkühe

Leistung 10 015 kg 4,05% F 3,64% E

Lebensleistung (lebend) 26 000 kg

Erstkalbealter 29 Monate

Zwischenkalbezeit 390 Tage

Ration 15 kg Gras- und 20 kg Maissilage, 0,5 kg Stroh plus jeweils 5 kg Kraftfutter über Mischwagen und Transponder

Flächenausstattung 60% Grünland, 25% Silomais,
8% Getreide, 5% Sojabohnen und 2% Brache

Aktuelle CRV-Vererber Doc, Habsburger, Hyper, Wuhudler,
Hirn, Virginia, Mercedes Pp, Westwind, Manaus, Epinal, Haribo
und Wobbler



Zuchtwertschätzung: Die Single Step-Verfahren

Zehn Jahre nach der Einführung der genomischen Zuchtwertschätzung wird zum April 2021 eine umfassende Weiterentwicklung der gemeinsamen Zuchtwertschätzung von Deutschland, Österreich und Tschechien eingeführt.

Die Einführung der Single Step-Methodik bei allen Merkmalen hebt die Qualität der genomischen Selektion auf eine neue Stufe. Mit diesem Beitrag wollen wir einige Rahmendaten der neuen Verfahren beschreiben und einen Überblick über die daraus ableitbaren Änderungen in den Zuchtwerten geben.

Die bisherige genomische Zuchtwertschätzung (ZWS) basiert auf einer Lernstichprobe aus nachkommegeprüften Bullen mit sicheren Zuchtwerten. Sie wird bislang in zwei Stufen durchgeführt. In einer ersten Stufe werden Zuchtwerte ohne Einbeziehung von genomischen Informationen berechnet (sog. konventionelle ZWS). In einer zweiten Stufe werden dann Ergebnisse aus der ersten Stufe mit den Genotypen in der Lernstichprobe in Verbindung gebracht. Mit den hier geschätzten Zusammenhängen werden genomische Zuchtwerte für genotypisierte Tiere abgeleitet, die nicht in der Lernstichprobe enthalten waren (z.B. Jungtiere oder Kühe). Da es sich um zwei klar getrennte Schritte handelt, bezeichnet man die bisherigen Methoden als zweistufige oder Two Step-Verfahren. Das ändert sich grundlegend in den neuen Single Step-Verfahren, in denen die konventionelle und genomische Schätzung zu einem Verfahren verschmelzen. So können alle genotypisierten Tiere, die Eigen- und Nachkommenleistungen haben, zur Kopplung von Phänotyp- und Genotypinformation genutzt werden. Neben den genotypisierten Besamungsbullen können so die umfangreich vorhande-



Foto: Luca Noll

nen genotypisierten Kühe mit ihren Eigenleistungen und auch die in der ZWS einbezogenen genotypisierten Natursprungbullen zu einer genaueren Kopplung beitragen. Da alle Tiere im gemeinsamen Schätzsystem enthalten sind und verwandtschaftlich miteinander in Beziehung stehen, kann die Information auch auf alle Tiere zurückfließen. Im Single Step profitieren demnach auch die untypisierten Tiere von dem Informationszuwachs, was etwa in deutlichen Anstiegen der Zuchtwertsicherheiten untypisierter Mütter mit mehreren typisierten Kälbern sichtbar wird.

Die Single Step-Verfahren sind damit der wichtige Schritt, um die im Rahmen der extensiven Kuhlernstichproben-Projekte FleQS (Bayern), Fo-KUHs (Österreich) und Fleckficient (Baden-Württemberg) genotypisierten Tiere optimal zu verwerten. Die Tabelle auf Seite 12 gibt einen Überblick über die in den Single Step-Modellen genutzten genotypisierten Tiere mit Phänotypen. Diese bilden die Lernstichprobe, die im

Single Step nicht mehr klar abgrenzbar ist, denn auch untypisierte Eltern von mehreren Kandidaten tragen mit ihrem Phänotyp zur Schätzung der Genotyp-Phänotyp-Kopplung bei. Der Vergleich mit den bisher klar abgrenzbaren Bullenlernstichproben im Two Step zeigt schon beeindruckend, wie viel zusätzliche Information in der neuen Zuchtwertschätzung genutzt wird.

Stärken der neuen Verfahren

Die neuen Verfahren erzielen für alle typisierten Tiere höhere Zuchtwertsicherheiten, da nun wesentlich mehr Information für die Vorhersage genutzt wird. Besonders profitieren die Bullen, von denen teilweise hunderte genotypisierte Töchter mit Leistungen vorliegen, mit ihren Nachfahren. Die genotypisierten Töchter ermöglichen zum einen genauere Zuchtwerte, zum anderen aber auch eine genauere Beschreibung ihrer Erbgutabschnitte (Haplotypen) hinsichtlich der züchterischen Wertigkeit, die wiederum in allen Nachkommen auch besser bewertet werden kann.

Aber auch alle anderen genotypisierten Tiere, die diese Haplotypen tragen, profitieren von der zusätzlichen Information der großen Anzahl genotypisierter Töchter. Das hat zur Folge, dass der Informationszuwachs nicht auf eine Bullenfamilie beschränkt bleibt, sondern Auswirkungen auf fast die gesamte typisierte Fleckviehpopulation hat. Das macht es freilich im Einzelfall schwierig, den Ursprung von Zuchtwertänderungen nachzuvollziehen. Für direkte Gesundheitsmerkmale (frühe Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten und Mastitis) gab es bisher noch keine Genomzuchtwerte, da noch zu wenige Altbullen ausreichende Töchterinformation aufwiesen. Die direkte Berücksichtigung von typisierten Kühen auf Betrieben mit Gesundheitsdatenerfassung im genomischen Zuchtwertschätzsystem macht es nun möglich, Single Step-Zuchtwerte für diese Merkmale anzubieten.

Abseits von Single Step

Die Umstellung auf die Single Step-Verfahren ist ein Meilenstein in der ZWS, aber nicht die einzige wichtige Änderung beim April-Schätztermin. Ein völlig neues ZWS-Verfahren bei der Nutzungsdauer, die Umstellung auf eine Kuhbasis und weitere Anpassungen wirken sich merklich auf die Zuchtwerte aus.

Folgende Änderungen gibt es zusätzlich zu Single Step:

- Bei der Sicherheit der Milchzuchtwerte wird ab sofort die Sicherheit des Milchwerts (MW) veröffentlicht,



Foto: Stephan Hauser

Hansa ist einer der Gewinner der Umstellung auf die Single Step-Verfahren: Er legt im GZW 13 Punkte zu.

und nicht wie bisher die Sicherheit für die Fettmenge. Das hat, zusätzlich zur Auswirkung von Single Step, generell höhere Sicherheiten bei der Milch zur Folge.

- Bei der Fleisch-ZWS wurde die Anzahl der definierten Merkmale von zehn auf fünf reduziert. Es geht dabei um vorwiegend ältere Stationsdaten, die weggelassen wurden und ohnehin wenig Information für die aktuelle Population liefern. Die wichtigen Schlachtdaten der Jungbullen und die Kördaten aus Deutschland bilden jetzt die Grundlage der ZWS, die nunmehr für die Rassen Fleckvieh und Braunvieh separat durchgeführt wird.
- Bei der ZWS für Fruchtbarkeit und Kalbeverlauf werden nurmehr Daten ab dem Jahr 2000 (statt 1990) genutzt.

- Die sogenannte Basis der Zuchtwerte wurde von einer Bullenbasis auf eine Kuhbasis umgestellt. Die Basis stellt in der ZWS den Bezugspunkt für die geschätzten Zuchtwerte dar. Das bedeutet, dass diese Tiergruppe im Durchschnitt bei allen Relativzuchtwerten (GZW, MW usw.) auf 100 bzw. bei den Milchmerkmalen auf Null gesetzt werden. Diese Bezugsbasis wird bei jeder ZWS aktualisiert, also um ca. vier Monate nachgerückt (gleitende Basis). Beim Fleckvieh waren das bisher die acht bis zehn Jahre alten Bullen, und nun sind es die vier bis sechs Jahre alten Kühe. Die Umstellung auf die Kuhbasis führt dazu, dass der GZW und der MW um +1,9 bzw. um +2,7 Punkte und der Zuchtwert für Milchleistung um 112 kg gestiegen sind. Für die Zukunft bedeutet das, dass die Abschreibung der Zuchtwerte von einer Schätzung zur nächsten etwas geringer ausfallen wird als bisher.

- Die größte Umstellung neben Single Step ist das völlig neue ZWS-Verfahren bei der Nutzungsdauer. Hier wird das bisherige Modell der Lebensdaueranalyse durch ein komplett neues ZWS-Verfahren ersetzt. In der neuen ZWS wird die Nutzungsdauer einer

Tabelle 1: Beispiele zur Anzahl genotypisierter Tiere mit Eigen- und Nachkommenleistung, die in der genomischen ZWS genutzt werden

	Bisheriger Two Step	Neue Single Step-Verfahren	
	Bullenlernstichprobe	Genotyp. Bullen m. Nachkommen	Genotyp. Tiere m. Eigenleistung
Milch/Zellzahl	12 411	20 633	93 687
Nutzungsdauer	10 579	21 087	91 927
Vitalitätswert	13 222	27 855	285 177
Mastitis	–	11 122	36 669
Fr. Fbk.-Störungen	–	17 488	75 987

Kuh bis zur 7. Abkalbung in insgesamt neun Abschnitte unterteilt (drei in der 1. Laktation, zwei in der 2. und jeweils ein Abschnitt in den späteren Laktationen). In jedem Abschnitt wird unterschieden, ob die Kuh diesen überlebt hat oder nicht. Die Erblchkeiten betragen etwa 11% beim Fleckvieh und 13% bei Brown Swiss, und damit haben sie eine ähnliche Größenordnung wie bisher. Mit dem neuen Abschnitts-Tiermodell können jetzt auch Zuchtwerte für Kühe direkt geschätzt und eine Umstellung auf das Single Step-Verfahren umgesetzt werden. Zur Erhöhung der Sicherheit des Nutzungsdauer-Zuchtwertes wird der reine ND-Zuchtwert mit Exterieurmerkmalen kombiniert, die einen genetischen Zusammenhang zur Nutzungsdauer aufweisen. Als wichtigste Hilfsmerkmale werden hier Euter- und Fundamentzuchtwerte (positiv korreliert), aber auch der Rahmen (negativ korreliert) herangezogen. Die so ergänzte Nutzungsdauer fließt in den Gesamtzuchtwert ein und wird künftig ohne die zusätzliche Kombination weiterer Fitnessmerkmale veröffentlicht. Der bisher bereits festgestellte positive genetische Trend in der Nutzungsdauer wird durch das neue ZWS-Verfahren bestätigt beziehungsweise ist noch

Johannes Wolf ist bei CRV für den Bereich Fleckviehzucht verantwortlich. Das Single Step-Verfahren hält er für eine gute Unterstützung bei der Selektion von effizienten und gesunden Kühen.



Foto: Luca Noll

geringfügig positiver als bisher. Für die Merkmale Leistungssteigerung und Persistenz wurde die Entwicklung der Single Step-Verfahren zunächst noch zurückgestellt, und es wird wie bisher die Two Step-Methode angewendet.

Bittere Pille für Züchter

Umstellungen in der ZWS sind zwar immer eine bittere Pille für Züchter, aber für die Zucht markieren sie einen großen Schritt vorwärts. Die Einführung von Single Step stellt in der ZWS eine der massivsten Umstellungen der letzten Jahrzehnte dar. Zuchtwertänderungen betreffen verstärkt junge Jahrgänge und können sehr wohl zehn

Zuchtwertpunkte und mehr betragen. Da praktisch jedes Merkmal von der Umstellung betroffen ist, sind die Auswirkungen auf den Gesamtzuchtwert ganz erheblich. Die Single Step-Verfahren haben mit der Einführung bei den Exterieurmerkmalen bereits im August 2019 Einzug in die Fleckviehzucht gehalten. Die jetzige komplette Umstellung wird von den großen Kuh-Genotypisierungsprojekten FleQS in Bayern, Fleckficient in Baden-Württemberg und FoKUHs in Österreich begleitet. Die finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand, der Zucht- und Besamungsorganisationen, aber auch die aktive Mitwirkung der an den Projekten beteiligten Betriebe resultiert in einer neuen Qualität bei der Bearbeitung von Gesundheitsmerkmalen und den bisherigen Kernmerkmalen in der Fleckviehzucht. Die Single Step-ZWS verwertet die hier gewonnenen wertvollen Daten auf optimale Weise und liefert als Ergebnis das züchterische Standardwerkzeug in einer neuen Qualität, was Züchtern und Zuchtorganisationen auch weiterhin eine Selektion auf leistungsstarke, gesunde und robuste Kühe ermöglicht.

Dieser Beitrag wurde ursprünglich von Dr. R. Emmerling, Dr. C. Edel und Dr. E. Pimentel vom LfL-Institut für Tierzucht für das ZWS-Team DE-AT-CZ verfasst.

Die Single Step-Verfahren bieten die Möglichkeit, künftig neue Zuchtwerte für Merkmale wie beispielsweise Kälberkrankheiten zu integrieren.



Zwei ganz besondere „Hunderttonner“

100 000-Liter-Kühe gibt es jedes Jahr in zunehmender Zahl. Beim Fleckvieh haben auch die Bullenmütter Inka und Entropi diese magische Grenze überschritten.

Inka und Entropi haben nicht nur hohe Lebensleistungen erbracht, sondern noch dazu die Fleckvieh-Population über ihre Söhne Mint und Haribo sehr stark mitgeprägt.

Die Mutter von Mint

Inka ist die Mutter von Mint. Sie hat bisher 101 326 kg Milch mit 7 507,9 kg Fett plus Eiweiß gegeben. Sie melkt gegenwärtig in der 10. Laktation und hat bei 3 681 Futtertagen als Milchkuh täglich im Schnitt 27,53 kg gemolken. Seit ihrer Geburt konnte Inka eine Lebenstagsleistung von 22,60 kg Milch realisieren. Besonders imposant ist ihre Leistungssteigerung. Im ersten Jahr gab sie 5 974 kg Milch, und das fünfte war mit 11 333 kg ihr stärkstes Jahr. Inkas Mutter brachte sieben Kälber zur Welt, ihre Großmutter neun. Inka war schon immer eine fitte Kuh. Bis zur 8. Laktation hatte ihre Milch nie mehr als 100 000 Zellen/ml, und

danach waren es höchstens 150 000 Zellen/ml. Zudem war sie sieben Mal nach der ersten Besamung tragend. Inka hat insgesamt zwölf Kälber selbst ausgetragen, darunter die Drillinge, zu denen Mint gehört. Zwei Spülungen resultierten in insgesamt 13 weiteren Kälbern. Inka ist noch immer fit und wird hoffentlich bald ihr nächstes Kalb bringen.

Die Mutter von Haribo

Haribos Mutter Entropi hat derzeit 100 252 kg Milch mit 7 690,6 kg Fett plus Eiweiß auf dem Leistungs-konto. Gegenwärtig arbeitet sie an der 8. Laktation und kann bei 3 808 Futtertagen als Milchkuh eine tägliche Milchleistung von 26,33 kg vorweisen. Seit ihrer Geburt hat sie 21,50 kg Milch pro Lebenstag gegeben. Die Mutter von Entropi hat zehn Kälber gebracht, während ihre Großmutter elf Mal abgekalbt hat. Die Mutter und die

Großmutter waren auch 100 000-Liter-Kühe. Die E-Linie bringt seit über zwanzig Jahren ständig bedeutende Fleckviehbullen hervor. Anfang des neuen Jahrtausends zählten dazu Stiere wie etwa Poldi, Vagabund und Magirus. Familie Schussmüller hat immer intensiv mit Embryotransfer gearbeitet, und Entropi wurde sieben Mal über ET genutzt. Sie hat bisher neun Kälber selbst ausgetragen, und 36 weitere resultierten aus ET. Von ihren Vollwert-Töchtern Engla und Enrika wurden die Bullen Icebreaker sowie Webmaster eingestellt, von ihrer Obi-Tochter Emmelie, die bereits in der 5. Laktation ist, der Raldi-Sohn Vont, und von ihrer Wattoo-Tochter Endessa die Stiere Habsburger sowie Honey. Die E-Linie verkörpert optimal das, was CRV will: moderne Genetik aus tiefen, langlebigen Kuhfamilien. Ludwig Schussmüller beschreibt diese Linie als unkompliziert und spätreif.

Die Familie Wilibald mit Inka, der Mutter von Mint. Von links: Georg sen. und Marianne, Sophie mit Sohn Anton und Georg jun. mit Sohn Georg.



Familie Schussmüller mit Haribos Mutter Entropi. Von links: Monika und Ludwig, Johannes, Oma Fanny, Florian und Sabrina.



Dienstjubiläen von CRV-Kollegen

Der wichtigste Bestandteil eines Unternehmens sind die Mitarbeiter. Normalerweise werden unsere Jubilare bei größeren Mitarbeitertreffen wie etwa der Weihnachtsfeier in einem würdigen Rahmen geehrt. Wegen der Corona-Situation war dies im vergangenen Jahr aber leider nicht möglich. Daher möchten wir noch einmal gesondert unsere Jubilare benennen und ehren. Wir möchten an dieser Stelle 19 Mitarbeiter auszeichnen, die im Jahr 2020 ihr 10-, 20-, 25- oder gar 40-jähriges CRV-Dienstjubiläum feiern konnten. Dabei ragt in ganz besonderer Weise

Alfred Blüml heraus, der auf 40 Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken kann. Seine Hauptaufgabe hat Alfred im Bullenstall, und als Auslieferungsfahrer für Samen und Stickstoff ist er bei vielen Landwirten bestens bekannt. Unser Dank gilt aber auch allen weiteren Jubilaren. Nur durch den großartigen Einsatz dieser Kolleginnen und Kollegen ist es CRV in den letzten Jahren gelungen, sich in Deutschland so erfolgreich zu entwickeln.

Axel Escher und Mag. med. vet. Josef Dengg

40

Alfred Blüml
Stall Rottmoos

25

Josef Brandl
Stall Rottmoos

Viktor Nissen
Besamungstechniker

Josef Reichenberger
Besamungstechniker

Simon Willberger
Besamungstechniker

Karl Namberger
Besamungstechniker

20

Christian Bauer
Besamungstechniker

Michael Bauer
Besamungstechniker

Albert Fritz
Besamungstechniker

Franz Weber
Besamungstechniker

Christian Wastlhuber
Besamungstechniker

Reinhard Rettenwander
Stall Rottmoos

10

Christa Berger
SireMatch

Johannes Wolf
Produktmanager Fleckvieh

Maria Zenz
Büro Rottmoos/Besamung Süd

Nick Bergsieker
Teamleiter Nord-West

Tobias Lehmeier
Verkaufsberater

Mathias Tänzer
Verkaufsberater

Martin Häberer
Verkaufsberater



Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter

Hermann Mittermair

Er ist am 28. Dezember 2020 im Alter von 80 Jahren verstorben.

Hermann Mittermair war von 1964 bis zu seinem Renteneintritt im Jahr 2004 über 40 Jahre für unsere Besamungsstation in Wasserburg als Besamungstechniker tätig. Er hat unsere Station stets vorbildlich vertreten und ist seinen Bauern und Bäuerinnen allzeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Wir behalten Hermann Mittermair als einen engagierten und zuverlässigen Mitarbeiter in bester Erinnerung. In Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Den Angehörigen gilt unser tiefstes Mitgefühl.

Geschäftsleitung und Kollegen/innen der CRV Deutschland GmbH

Gesundheit zahlt sich auf jeden Fall aus

Zum April-Schätztermin wurde die alljährlich erfolgende Basisanpassung vorgenommen. Als Referenz dienen nun Kühe der Geburtsjahrgänge 2015 bis 2017. Die ausgewiesenen Bullenzuchtwerte zeigen die Überlegenheit oder Unterlegenheit gegenüber dieser Basis.

Zum April wurde die Zusammensetzung des RZG (Relativzuchtwert Gesamt) geändert. Die Gesundheitszuchtwerte werden jetzt mit einem Gewicht von 18% in den RZG einbezogen. Damit setzt sich der Trend fort, Gesundheit in der Holsteinzucht deutlich stärker zu berücksichtigen. Bei CRV spielt die Gesundheit schon seit über 20 Jahren eine bedeutende Rolle, denn letztlich sind es die gesunden, leicht zu handhabenden Kühe, mit denen der Milcherzeuger seinen Gewinn erzielt. Die Gewinner dieser Änderung sind ganz klar Bullen mit einem hohen Gesundheitswert und einem im Verhältnis dazu lediglich moderaten RZM. Viele Gesundheitsvererber im Angebot von CRV zählen zu diesen Gewinnern.

Gewinner

Poppe Freestyle ist ein klarer Sieger bei der aktuellen Zuchtwertschätzung. Dieser Bulle ist nicht nur auf Rotbuntbasis ein Top-Vererber, sondern kommt auch auf Schwarzbuntbasis mit starken Gesundheitsmerkmalen daher. Trotz der Basisanpassung steigt er im RZG auf 166 Punkte. Weitere Informationen zu Freestyle finden Sie in dem Beitrag auf den Seiten 22 & 23.

Der schwarzbunte **Peak Lukaku** legt ebenfalls deutlich zu. Er verbessert sich im CRV-Zuchtwert Gesundheit, im RZE und in der Melkbarkeit. Lukaku ist ein hervorragender Allrounder. Er verbindet hohe Milchleistung bei hohen Fettprozenten mit ausgeglichenem Exterieur und einem mit +14% äußerst starken CRV-Zuchtwert Effizienz. Das Ausnahmetalent **Delta Tornado**



Foto: Alex Arkinik

Delta Nika ist die Mutter von New Star. Nicolas, Novak P und Nonstop PP stammen aus derselben Kuhfamilie, die sich durch persistente, gesunde Kühe auszeichnet.

erlebt einen gleichermaßen erfolgreichen Schätztermin. Für diesen Spitzenbullen geht es sowohl bei den Effizienz- als auch bei den Gesundheitsmerkmalen aufwärts. Tornado steht für eine persistent hohe Leistung bei sehr guter Stoffwechselstabilität. Zudem verbessert er deutlich die Vitalität.

Delta Recording PP vererbt hohe Inhaltsstoffe (+0,36% F, +0,34% E) in Verbindung mit hoher Persistenz und hoher Futtereffizienz. Das lässt den Schluss zu, dass seine Töchter sehr produktiv sind. Dieser homozygot hornlose Bulle ist ein interessanter Allrounder. Mit einem Zuchtwert von 118 für direkten Kalbeverlauf eignet er sich darüber hinaus bestens für den Einsatz auf Färsen.

Töchtergeprüft

Mit fast 6 000 Töchtern im Zuchtwert kann **Delta Jupiler** sich auf stabilem Niveau behaupten. Er ist in sämtlichen Gesundheitsmerkmalen stark und verspricht gesunde, leicht zu managende Töchter mit hoher Fruchtbarkeit und leichtem Kalbeverlauf. Wegen seiner Fähigkeiten bezüglich Strichplatzierung und -länge ist Jupiler auch für Roboter-Betriebe höchst interessant. Mit Söhnen wie **Builder P, Jayvano RF** und **Jigger** ist Esperanto nicht nur ein großartiger Bullenvater, sondern er hat auch viele Töchter, die jetzt schon als Bullenmütter genutzt werden. Von mehreren seiner daraus resultierenden Enkel wie **Developer RF, Tornado** und – ganz neu dabei – **Boomerang** wird bereits Sperma gewonnen.



Der reinerbig hornlose Recording PP eignet sich wegen seiner Qualitäten in Sachen Strichplatzierung, Strichlänge und Euterbeschaffenheit ideal für AMS-Betriebe.

Auch **Maroon** und **Rody** haben jetzt erste Töchter in Milch. Beide Bullen besitzen ein hohes Potenzial, das mit zunehmender Töchterzahl sicherlich bestätigt wird. Maroon ist ein Top Allrounder. Seine Töchter werden sich zu breiten, tiefen Kühen mit viel Kraft und kerngesunden Eutern entwickeln. Rody ist ebenfalls für alle Gesundheitsmerkmale und für CRV-Futter-

effizienz hoch angesiedelt. Rody-Kälber kommen leicht auf die Welt und sind äußerst vital.

Neueinsteiger

Delta Boomerang ist ein äußerst ausgeglichener Vererber. Er kombiniert Effizienz und Gesundheit mit +582 kg Milch bei sehr hohen Inhaltsstoffen. Dieser Fisherman-Sohn macht mittel-

rahmige Kühe mit geeigneter Strichplatzierung und sehr gesunden Eutern. **Koepon Cashback** bestätigt gleichfalls die CRV-Philosophie. Er sorgt für hohe Effizienz (+13 %) sowie Gesundheit (+8 %) und eignet sich hervorragend für die Verbesserung der Leistungsmerkmale. Bei hoch positiven Inhaltsstoffen vererbt er +778 kg Milch. Aufgrund seiner Abstammung könnte er für manche Betriebe eine Outcross-Alternative sein.

Delta Endless ist die Nr. 1 für Effizienz und Futtereffizienz. Er vererbt höchst positive Inhaltsstoffe und gilt als Bulle, der sich für den Einsatz auf Roboterbetrieben eignet. Auch zu Endless RF finden Sie weitere Informationen in dem Beitrag auf den Seiten 22 & 23.

Delta Xander bietet eine Outcross-Blutlinienführung. Er züchtet mittelrahmige, starke Kühe mit stark abfallend gelagerten Becken und idealer Beinstellung. Zudem verbessert er die Klauengesundheit deutlich.

Rotbunt

Frischen Wind in die Rotbunt-Zucht bringen die Halbbrüder **Launch PP** und **Louis P**. Die Mutter der beiden, die Handy P-Tochter Caudumer Lol 422 aus Caudumer Lol 371, kommt aus einer sehr erfolgreichen Kuhfamilie. Launch PP führte schon im Dezember 2020 die NVI-Topliste in den Niederlanden an, und sein Bruder Louis P folgte ihm mit wenig Abstand. Beide Bullen können in jeder Holsteinherde einen wertvollen Beitrag leisten. Für weitere Informationen zu Louis P lesen Sie bitte den Beitrag auf den Seiten 22 & 23.

Der aus derselben Kuhfamilie wie New Star, Nicolas und Novak P stammende **Nonstop PP** hat es auch in das CRV-Portfolio geschafft. Dieser Goal-Enkel eignet sich ideal für die Korrektur von zu viel Körpergröße und zu weit innen platzierten Strichen. Zudem vererbt er positive Inhaltsstoffe und hinterlässt hocheffiziente Töchter.

Rody-Töchter wie diese namens Hedra Alumette sind gesund und effizient.



Mit langlebigen, gesunden Kühen in die Zukunft

Die Familie Asbrand bewirtschaftet einen Milchviehbetrieb in Sontra im nordhessischen Werra-Meißner-Kreis. Auf dem Betrieb leben vier Generationen.

Fabian Asbrand bewirtschaftet gemeinsam mit seiner Frau Juliane einen Milchviehbetrieb in Sontra in Nordhessen. „Nachdem ich 2011 meine Ausbildung zum Landwirt beendet hatte, habe ich mit meinen Eltern eine GbR gegründet. 2019 habe ich den Betrieb dann vollends übernommen.“ Der 31-jährige Fabian repräsentiert die 7. Generation der Familie Asbrand auf dem Betrieb. Als die Asbrands 1979 aus dem Dorf ausgesiedelt sind, haben Fabians Eltern 50 Holsteinkühe gemolken. Heute stehen bereits 175 Kühe in der Herde.



Fotos: Ch. Mülhausen/Landpixel

Familienbetrieb

Die Hofstelle ist das Zuhause von vier Generationen: „Wir leben hier gemeinsam mit unseren Kindern Mathis und Frieda, meinen Eltern Lothar und Ingrid und mit meiner Großmutter. Eigentlich geben die Kühe ihre Milch ja bei zwei Lely-Robotern ab, aber meine Eltern melken noch einige Kühe in unserem alten Melkstand – zum einen, weil die Kapazität der Roboter nicht für alle

Seit fast einem Jahrzehnt nutzt Fabian Asbrand das CRV-Anpaarungsprogramm SireMatch. Die dazugehörige App für das Smartphone weiß er sehr zu schätzen.

Kühe ausreicht, zum anderen, weil es den beiden immer noch Spaß macht und weil sie das Melken nicht missen möchten“, erzählt der Landwirt.

Um die Kälber kümmert sich Juliane, um die Kühe Fabian. Bei der Arbeit unterstützen sie ein Vollzeit-Mitarbeiter und ein Auszubildener. „Es ist wichtig,

dass wir als Team funktionieren, damit auf dem Betrieb alles optimal klappt und es am Ende vor allem den Kühen gut geht“, betont Juliane Asbrand.

2019 wurde ein neuer Kuhstall mit der Perspektive gebaut, in Zukunft auf 200 Kühe aufzustocken, aber die Herde steht immer im Vordergrund. Die Asbrands möchten mit gesunden Kühen arbeiten, die lange leben und „dicke Milch“ produzieren. Ob Mitarbeiterführung, Fruchtbarkeitsmanagement oder neue Technik: Die Asbrands sind sich stets dessen bewusst, das große Herden eine große Herausforderung darstellen.

Für gesunde, effiziente Kühe investiert die Familie Asbrand nicht nur in Top-Genetik, sondern auch in ein an den Betrieb angepasstes Gesundheitsmanagement. „Unser Tierarzt kommt



Futterqualität und Futtereffizienz spielen eine wichtige Rolle. Fabian Asbrand berücksichtigt den CRV-Zuchtwert für Futtereffizienz bei der Bullenauswahl.

regelmäßig auf den Betrieb. Er ist prophylaktisch tätig und sorgt dafür, dass sich der Einsatz von Antibiotika sehr in Grenzen hält beziehungsweise gar nicht erst erforderlich ist. Dadurch hat sich der Gesundheitszustand der Tiere deutlich verbessert. Wir haben auch die Ration umgestellt und an den Leistungsstand unserer Herde angepasst.“

Hessens schönste Kuh

Beim Rundgang durch den Kuhstall sticht eine Kuh ganz besonders aus der homogenen Schwarzbunt-Herde heraus: die Braunviehkuh Heike. „Wir haben Heike zugekauft. Bei dem vom Radiosender FFH veranstalteten Wettbewerb ‚Hessens Next Top Kuh‘ wurde Heike zur schönsten Kuh Hessens gewählt. Heikes Sieg war der Grund dafür, dass man ihr Foto auf einer Million Milchpackungen sehen konnte“, berichtet der Nordhesse voller Stolz. „Heike ist für uns schon etwas ganz Besonderes. Sie hat einen auffallend starken Charakter, und vor kurzem hat sie ihr zweites Kalb gebracht. Eigentlich wollte ich sie gar nicht kaufen, aber dann konnte ich ihrer Schönheit nicht widerstehen.“

Zucht

Fabian Asbrand ist seit vielen Jahren Eigenbestandsbesamer. „Ich besame ausschließlich selbst. Nach einem zweiten erfolglosen Versuch kommt das Tier zum Deckbullen. Bei den Rindern ist das ein Holsteinbulle, bei den Kühen ein Fleischnackviehbulle.“ Die Rinder besamt er ausschließlich mit gesextem Sperma. „Das machen wir einerseits, weil wir aufstocken wollen, und andererseits, weil der Einsatz von gesextem Sperma bei den Rindern in deutlich leichteren Geburten resultiert.“ Die Kühe werden mit konventionellem Sperma besamt. Fabians Zuchtziel ist klar definiert. „Wir wollen robotertaugliche Kühe, die gesund und effizient sind und die möglichst lange in der Herde bleiben.“

Fabian und Juliane Asbrand mit den Kindern Mathis und Frieda.



Was das angeht, stimmt unsere Zuchtphilosophie voll und ganz mit der von CRV überein.“

SireMatch und HerdOptimizer

Schon seit 2012 nutzt Fabian Asbrand SireMatch: „Wir waren auf der Suche nach einem Anpaarungsprogramm und haben uns damals für SireMatch entschieden, weil das Programm alle Bullen gleichwertig behandelt. Es ist transparent und individuell, was mir sehr gut gefällt. Gemeinsam mit meinem CRV-Berater Mario Eidam gehe ich die SireMatch-Vorschläge durch, an denen ich mich dann orientieren kann. Das Programm fokussiert sich auf die Schwächen der Kuh, die ausgeglichen werden müssen, und schlägt dann einen entsprechenden Bullen vor. Mario Eidam stuft unsere Tiere einmal im Jahr ein. Er berät uns

seit vier Jahren, aber mit CRV arbeiten wir nun schon seit 2012 zusammen.“

Damit er Anpaarungsentscheidungen noch genauer und sicherer treffen kann, nutzt der Milcherzeuger seit einem Jahr auch die HerdOptimizer-Software von CRV. „Die Bedienung ist einfach und leicht zu verstehen. Es ist auch interessant zu sehen, wo die Herde genetisch gesehen steht. Dank HerdOptimizer kann ich jetzt viel schneller auf Schwachpunkte in der Herde reagieren und diese beseitigen. Zu jedem Tier liegen mir Zuchtwerte vor. HerdOptimizer ermöglicht mir darüber hinaus auch, viel schneller entscheiden zu können, welche Kälber bleiben und welche verkauft werden sollen.“ Zu diesem Zweck und um noch sicherere Zuchtwerte zu bekommen, lässt Fabian Asbrand

Damit er seine ideale Herde noch schneller, sicherer und einfacher züchten kann, investiert Fabian Asbrand in HerdOptimizer. Bei diesem intuitiv zu nutzenden Programm erkennt er anhand der Rangierung sofort, mit welchen Tieren er weiter züchten sollte.





Sehr stolz sind die Asbrands auf die Kuh Heike, die vom Radiosender FFH zur schönsten Kuh Hessens gekürt wurde.

seine Tiere durch CRV genomisch testen. Dazu zieht er bei den Tieren Haarproben, die er zu CRV einschickt. Die Typisierungsergebnisse werden anschließend in die HerdOptimizer-Software eingespielt, und dann zeigt das Programm an, ob das Tier zum Zuchtziel des Betriebs passt.

Vermarktung

Neben der Milch vermarktet Familie Asbrand auch Rindfleisch in Form von Paketen. Jedes Jahr werden etwa acht Kreuzungstiere geschlachtet. Der Vater von Juliane Asbrand ist Metzger.

Er schlachtet und zerlegt die Tiere. Die edlen Teilstücke werden in Pakete zu jeweils zehn Kilogramm portioniert und direkt vermarktet.

Öffentlichkeitsarbeit

In der Freizeit engagiert der 31-Jährige sich nicht nur bei der freiwilligen Feuerwehr, sondern auch bei der Landwirtsinitiative „Land schafft Verbindung“. „Will man etwas ändern, muss man sich einbringen. Ich wünsche mir von der Politik bessere Rahmenbedingungen für uns Landwirte. Die Zukunft bereitet mir Sorgen. Vieles muss geändert werden. Es ist wichtig, dass die Familienbetriebe erhalten werden. Ich wünsche mir von Politik und Verbrauchern mehr Verständnis“, appelliert Fabian Asbrand. Natürlich ist die Öffentlichkeitsarbeit ziemlich zeitaufwändig, aber der Nordhesse hat viel Freude daran, sich für die gute Sache einzusetzen und dabei andere Landwirte kennenzulernen.

Zukunft

Trotz allem würde Fabian sich immer wieder für den Beruf des Landwirts entscheiden. „Das ist der schönste Beruf der Welt. Er macht mir viel Spaß, ich habe gerne mit Tier und Natur zu

tun, bin selbstständig und habe meine Familie immer in meiner Nähe.“ Auf die Frage nach der betrieblichen Zukunft antwortet er: „Wir wollen die Herde weiter ausbauen, eine Biogasanlage bauen und einen dritten Melkroboter anschaffen, damit alle Kühe mit dem Roboter gemolken werden können.“ Was die Genetik angeht, hat Fabian Asbrand ebenfalls eine klare Vorstellung: „CRV bleibt mein Partner für Genetik, weil ich so dauerhaft aus einer zuverlässigen Quelle schöpfen kann, um meine Herde effizient und gesund zu erhalten.“

Betriebsspiegel



Familienbetrieb Fabian Asbrand

Kromenweg 20
36205 Sontra

Betriebszweige Milchwirtschaft, Direktvermarktung von Fleischpaketen, Photovoltaik-Anlage

Arbeitskräfte 3 Voll-AK plus 1 Azubi

Bestand 150 Kühe plus Nachzucht

Leistung 9767 kg 4,01% F 3,94% E

Abgangsleistung 35 070 kg

Abgangsalter 60 Monate

Erstkalbealter 28 Monate

Zwischenkalbezeit 412 Tage

Besamungsindex 1,5

Ration TMR aus Gras- und Maissilage und Eiweißergänzer auf Rapsschrotbasis plus 6 kg Kraftfutter am Roboter nach Leistung

Aktuelle CRV-Vererber Ranger, Jens, Dubai PP, Tornado, Martin



Foto: Fabian Asbrand

Bertil-Tochter nimmt die 100 000-Liter-Hürde

Die Bertil-Tochter Gesa von Stefan Fuchte aus Eslohe im Sauerland hat in nur sechs Laktationen über 100 000 kg Milch gegeben.

Stefan Fuchte hat allen Grund zur Freude: Vor kurzem hat die sechste Kuh aus seiner Herde die magische 100 000-kg-Grenze überschritten! Die Bertil-Tochter Gesa stammt aus einer Win 395. Sie ist ein echter Hingucker und Stefan Fuchtes vierte Kuh mit einem CRV-Pedigree, die diese Hürde genommen hat. Gesa kann auf eine durchschnittliche Laktationsleistung von 12 569 kg mit 4,63 % Fett und 3,61 % Eiweiß verweisen. „Win 395 hat die Milchleistung in unserer Herde ganz erheblich gesteigert, und Bertil hat dann die Inhaltsstoffe verbessert. Die Mutter von Gesa hat ebenfalls 100 000 kg gemolken“, berichtet der Milcherzeuger. „Gesa ist aus meiner Sicht die perfekte Kuh und entspricht genau meinem Zuchtziel: mittelrahmig mit viel Stärke, unkompliziert und robust. Sie hat sogar eine Zwillingsgeburt mit einer Gebärmutterhalsverdrehung locker weggesteckt.“ Bei 450 Tagen Zwischenkalbezeit wird Gesa im Schnitt nach zwei Besamungen tragend. „Das ist völlig in Ordnung; ich will ja keine Kuh mit 40 Litern trockenstellen. Hätten wir 100 Kühe wie Gesa, würde es uns deutlich besser gehen“, sagt der Sauerländer schmunzelnd. Den 300-Kuh-Betrieb bewirtschaftet er mit seiner Frau Christiane sowie drei fest angestellten Mitarbeitern. Und die drei Söhne packen in ihrer Freizeit auf dem Betrieb auch mit an. Einen neuen Stall ließ Stefan Fuchte 2014 errichten, und seine Kühe liefern ihre Milch in einem 2018 installierten Melkkarusell mit 40 Plätzen ab.



Stefan Fuchte mit der Bertil-Tochter Gesa, seiner bisher sechsten 100 000-Liter-Kuh.

Zucht und CRV

Seit über 20 Jahren ist Stefan Fuchte Eigenbestandsbesamer. Mindestens genauso lange arbeitet er mit CRV zusammen, und seit 2016 nutzt er das Anpaarungsprogramm SireMatch. „SireMatch ist mir eine gute Hilfe bei der Selektion der besten Kühe und auch bei der Auswahl der am besten geeigneten Bullen. Meine Färsen und die besten Kühe besame ich mit Holsteinsperma, und bei 70 % meiner Herde setze ich Fleischrassebullen von CRV ein. Genomisch hohe Tiere besame ich mit ebenso hohen Bullen, und bei den genetisch weniger guten Tieren nutze ich das Triple-A-Konzept“, berichtet der 47-Jährige. „Die Bullenauswahl treffe ich gemeinsam mit meinem CRV-Verkaufsberater Henrik Berendes. Daten und Fakten bekomme ich immer direkt dann, wenn ich sie

brauche.“ Auch mit dem Einstufen der Tiere durch Anja Schlöter ist Stefan Fuchte rundum zufrieden. „Anja weiß genau, was zu tun ist und wo die Tiere stehen. Meine Anwesenheit ist also nicht erforderlich. Das erspart mir viel Zeit und macht den gesamten Ablauf völlig unkompliziert.“



Gesa glänzt mit starkem Fundament und gesundem Euter.

Drei Newcomer, die zu begeistern wissen

Vielversprechende neue Bullen haben den Sprung in das CRV-Angebot geschafft. Sie vererben hohe Leistung und glänzen noch dazu in den Gesundheitsmerkmalen.

Unter den Gewinnern der April-Zuchtwertschätzung sind die Neueinsteiger Louis P, Endless RF und Freestyle. Dieses Trio wurde bereits vor dem aktuellen Schätzertermin intensiv nachgefragt. Alle drei Bullen sind ausgezeichnete Beispiele für das, wofür CRV steht: Effizienz und Gesundheit.

Louis P

Der bei dieser Zuchtwertschätzung für CRV neu ins Rennen gegangene Red Holstein-Bulle Delta **Louis P** (Gywer x Handy x Balisto) schlägt ein wie eine Bombe. Er ist aus der Kuhfamilie von Solitair P hervorgegangen, und er ist der höchste heterozygot hornlose Gywer-Sohn nach NVI, RZG und RZ€.

Louis P beeindruckt mit exzellenter Milchleistung (+2344 kg) bei hohen Inhaltsstoffen (+66 kg Fett und +72 kg Eiweiß). Darüber hinaus vererbt er gesunde Euter, hohe Persistenz (113) und gute Melkbarkeit (101) sowie die begehrte Beta Kasein-Variante A2A2. Dementsprechend ist Louis P ein Bulle, der die Leistungsfähigkeit in jeder Herde deutlich verbessern kann.

Man kann Louis P auch sehr gut in schwarzbunten Holsteinherden einsetzen. Auf Schwarzbuntbasis umgerechnet hat er +1866 kg Milch und 115,3 kg Fett plus Eiweiß zu bieten. Wegen seines hohen Zuchtwertes für paternalen Kalbeverlauf (120) sind leichte Geburten zu erwarten, und das trifft auch für maternalen Kalbeverlauf



Fotos: Alex Arkin

Louis P ist der wohl interessanteste mischerbig hornlose Gywer-Sohn.

zu, für den er 115 vorweist. Deshalb eignet er sich bestens für den Einsatz auf Rinder.

Die frohwüchsigen Louis P-Kuhkälber werden sich zu effizienten (+19 %), mittelrahmigen Milchkühen mit breiten, abfallend gelagerten Becken entwickeln. Sie werden gesunde Klauen und ein starkes Fundament haben.

Zusätzlich zu ihrer hohen Leistungsfähigkeit werden die Louis P-Töchter über hohe Fruchtbarkeit (112) verfügen. Auch im Gesundheitsbereich zeigt das Profil dieses Newcomers keinerlei Schwachpunkte, die gegen ihn sprechen könnten. Er kann also breit eingesetzt werden. Sein Spermium ist auch in gesexter Form verfügbar.

Endless RF

Als die Nummer 1 für die beiden CRV-Zuchtwerte Effizienz (+20%) und Futtereffizienz (111) glänzt der ebenfalls im April neu an den Start gegangene **Endless RF** (Jacuzzi x Finder x Commander).

Mit einem CRV-Gesundheitswert von +8 % muss Endless RF sich nicht verstecken. Er verspricht bei der Anpaarung eine deutliche Verbesserung in sämtlichen Fitnessmerkmalen.

Der Jacuzzi-Sohn Endless RF geht auf Weelder Esmonique 38 zurück. Diese G-Force-Tochter ist die Mutter der CRV-Vererber Empire, Endurance sowie Esperanto und gilt als eine Quelle für Effizienz und Gesundheit.

Endless RF vererbt stark abfallende, breite Becken bei paralleler Hinterbeinstellung, was auf sehr gute Kalbeeigenschaften seiner Töchter schließen lässt und was auch durch einen hohen Zuchtwert für maternalen Kalbeverlauf (120) bestätigt wird. Seine Töchter werden mittelrahmige, kräftige Kühe mit festen, hohen und gesunden Eutern, guter Melkbarkeit (108) und exzellenten Fundamenten, die durch gesunde Klauen und hohe Mortellaro-Resistenz gekennzeichnet sind.

Endless RF beeindruckt mit hohen und stark positiven Inhaltsstoffen (+0,76 % Fett und +0,25 % Eiweiß; 148 kg Fett plus Eiweiß) bei einer Milchmenge von +604 kg. Seine Töchter haben eine flache Laktationskurve, und dank der optimalen Strichstellung eignen sie sich bestens für ein problemloses Melken am Roboter. Endless RF ist auch gesext verfügbar.

Freestyle

Als der aktuell beste Allrounder bei den Red Holsteins gilt Delta **Freestyle** (Gywer x Born P x Silver), der dritte Neuling im Bunde. Er ist der weltweit zweithöchste rotbunte Bulle nach RZG (166). Dank +1411 kg Milch mit +0,13 % Fett und +0,06 % Eiweiß kann man ihn ganz hervorragend in Produktionsherden einsetzen. Darüber hinaus spricht für ihn, dass er sowohl Nutzungsdauer (122) als auch Exterieur (136) deutlich verbessert.

Freestyle kombiniert Effizienz (+15 %) mit Gesundheit (+6 %) auf einem sehr solidem Niveau. Insbesondere auf deutscher Basis ist er für alle Gesundheitsmerkmale sehr hoch rangiert. Als Ergebnis der Änderung des RZG, in dem Gesundheit jetzt ein Gewicht von 18 % hat, ist er im Gesamtzuchtwert gestiegen.

Dieser Halbbruder zu Louis P macht



Endless RF ist die Nummer 1 für Nutzungsdauer und Futtereffizienz.

nahezu ideale, gesunde Euter, die hoch sitzen und fest anliegen. Die Freestyle-Töchter werden sich zu großen, kräftigen Kühen mit gesunden Klauen und hoher Fruchtbarkeit entwickeln. Mit Zuchtwerten von 111 für maternalen und 109 für direkten Kalbeverlauf kann man Freestyle sehr gut auf Färsen anpaaren. Sein Sperma ist ebenfalls in gesexter Form zu haben.

Auch im Schwarzbuntsegment ist Freestyle ein Spitzenallrounder, der nicht nur für Leistung Gesundheit, Nutzungsdauer und Exterieur hoch punktet. Er hat auf Schwarzbuntbasis einen RZG von 160, und im Leistungsbereich kommt er mit umgerechnet +933 kg Milch bei +0,23 % Fett und +0,12 % Eiweiß daher.

Freestyle ist ein absoluter Allrounder, der auch auf Schwarzbuntbasis mit hohen Zuchtwerten aufwarten kann.



Wir stellen vor: Die neuen Kollegen im CRV-Team

In den letzten Monaten haben einige „Neuzugänge“ das CRV-Team in mehreren Arbeitsbereichen verstärkt. Wir möchten Sie hier gerne mit ihnen bekannt machen.



Pierre Litjens unterstützt seit März 2021 unser Verkaufsteam West. Der gebürtige Niederländer war lange Zeit als Landwirt tätig, bevor er vor sechs Jahren bei KI-Samen eine Stelle als Verkaufsberater angetreten hat. Pierre lebt mit seiner Frau Janine und drei Töchtern in Broekhuizen vorst bei Venlo. Der 54-Jährige fährt

in der Freizeit Mountainbike oder tritt im Karneval als Büttenredner auf. Pierre wird unter anderem das Verkaufsgebiet Eifel von Dorthe Karlstedt übernehmen, die derzeit im Mutterschutz ist. Sie erreichen Pierre Litjens per Telefon unter **0160 – 90 49 40 12** oder aber auch per Mail an **pierre.litjens@crv4all.de**

Marieke Sinn ergänzt seit April 2021 das Marketing-Team von CRV als Kommunikationsmanagerin. Die 32-Jährige lebt in Sögel. Sie hat in Göttingen Agrarwissenschaften studiert und dort sowohl ihren Bachelor- als auch ihren Master-Abschluss gemacht. Anschließend war Marieke zunächst mehrere Jahre als Fachberaterin mit Schwerpunkt

Rind für die Firma Schaumann tätig und wechselte dann zu 365FarmNet in den Marketingbereich. In der Freizeit verbringt Marieke gerne Zeit mit ihrem Hund, geht auf Reisen oder arbeitet in ihrem Garten. Sie erreichen Marieke Sinn in unserem Büro in Damme unter der Rufnummer **05491 99979-0** oder per Mail an **marieke.sinn@crv4all.de**



Julius Scheibitz ist seit März 2021 ein neuer Mitarbeiter in unseren Reihen. Julius kommt aus Haag in Oberbayern. Bevor er sich zugunsten eines Wechsels zu CRV entschied, hat der gelernte Holzmechaniker in einem Unternehmen der Verpackungsindustrie gearbeitet und dort See- sowie Luftfracht für den

Transport gesichert. In der Freizeit spielt der 25-Jährige gerne Fußball beim SC 1966 Rechtmehring. Julius wird das CRV-Logistik Team in Bayern tatkräftig unterstützen. Sie möchten Julius Scheibitz gerne erreichen? Dann schicken Sie ihm doch einfach eine Mail an **julius.scheibitz@crv4all.de**

Anna Feckl verstärkt seit Februar 2021 unser bayerisches SireMatch-Team. Die 19-Jährige wohnt auf dem elterlichen Betrieb bei Pfaffing im Landkreis Rosenheim. Schon in der frühen Kindheit hat Anna sich sehr für die Landwirtschaft interessiert – und später dann insbesondere für die Rinderzucht. Anna hat eine Ausbildung zur

Landwirtin mit Erfolg abgeschlossen. Im Anschluss an ein fünfmonatiges Praktikum bei CRV wird sie unser Team als Einstuferin unterstützen. In der Freizeit engagiert Anna sich bei den Jungzüchtern Rosenheim oder im Trachtenverein. Sie erreichen Anna Feckl telefonisch unter **0151-10843721** oder per Mail an **anna.feckl@crv4all.de**



NEUE MITARBEITER

Wouter van den Bosch lebt mit seiner Frau Wendy und drei Kindern in Schoonebeek (NL) bei Emlichheim (D). Nach einjährigem Neuseeland-Aufenthalt arbeitete er zunächst auf einem Milchviehbetrieb und war dann dort acht Jahre als Betriebsleiter tätig. Danach bewirtschaftete er vier Jahre seinen eigenen Betrieb. Vor dem Wechsel zu CRV war der Niederländer drei

Jahre Verkaufsberater bei KI-Samen. In der Freizeit arbeitet der 46-Jährige gern im Garten, fährt Ski oder feiert mit Freunden. Wouter übernimmt unter anderem die Verkaufsgebiete West von Anik Mühlinghaus und Ostfriesland von Vanessa Jahn. Sie erreichen Wouter telefonisch unter **0151 – 17 21 91 28** oder per Mail an **wouter.van-den-bosch@crv4all.de**



Katharina Rost ist seit Januar 2021 Mitglied im CRV-Team Logistik und Versand. Als Kind verbrachte sie viel Zeit auf dem Betrieb der Großeltern. Die 25-Jährige lebt in Jakobsberg/Tuntenhausen, hat eine Ausbildung zur Tourismuskauffrau absolviert und machte nebenberuflich einen Teilzeitlehrgang für Hauswirtschaft. Auf die Stelle als Bürokauffrau ist

Katharina durch eine Stellenanzeige aufmerksam geworden, aber CRV kannte sie bereits vorher. In der Freizeit ist Katharina unter anderem im Trachtenverein Schönau und der dazugehörigen Musikkapelle aktiv. Sie erreichen Katharina Rost per Telefon unter der Rufnummer **08071 – 90 73 63** und per Mail an **katharina.rost@crv4all.de**

Florian Scheck bereichert unser SireMatch-Team in Bayern seit Dezember 2020 als Einstufer. Der 36-Jährige wohnt in der Nähe von Traunstein. Er hat je eine Ausbildung zum Bürokaufmann und zum Landwirt abgeschlossen. Im Rahmen seiner vorherigen Tätigkeit im Bereich Herdbuchführung beim Rinderzuchtverband in Traunstein

konnte Florian reichlich Erfahrungen in Sachen Rinderzucht sammeln. Seine Freizeit verbringt Florian als Hobby-Imker. Außerdem spielt er leidenschaftlich gern Theater und geht ebenso gerne wandern. Sie erreichen Florian Scheck per Telefon unter **0175 – 60 94 388**, oder schicken Sie ihm eine Mail an **florian.scheck@crv4all.de**



Martina Eberharter unterstützt uns seit Februar 2021 in Wasserburg bei der Samenauslieferung und bei der Stallarbeit. Die Liebe zur Rinderzucht entwickelte Martina auf dem elterlichen Betrieb in Südostoberbayern. Daher entschied sie sich für eine landwirtschaftliche Ausbildung und machte danach ihren Abschluss auf der Landwirtschaftsschule in Traun-

stein. Während ihrer Ausbildung kam die 24-Jährige erstmals im Rahmen einer Exkursion auf die CRV-Besamungsstation. Martina arbeitet in der Freizeit gerne auf dem Betrieb ihrer Eltern mit. Sie erreichen Martina Eberharter telefonisch unter **0175 – 64 74 449** oder per Mail an diese Adresse: **martina.eberharter@crv4all.de**

Liman Krasniqi steht dem CRV-Team in Wasserburg seit April 2021 hilfreich bei der Auslieferung der Samenbestellungen unserer Kunden zur Seite. Der 47-Jährige wurde im Kosovo im ehemaligen Jugoslawien geboren und ist 1981 von dort nach Berlin umgezogen. Seit 2002 lebt er in Wasserburg am Inn. Vor seiner Anstellung bei CRV war Liman

langjährig als Verkaufsberater, Fuhrparkmanager und Kraftfahrzeugmechaniker tätig. In der Freizeit geht Liman Krasniqi gern campen, lässt seine Drohne fliegen oder repariert Fahrzeuge. Sie erreichen Liman Krasniqi per Telefon unter **0151 – 27 23 74 46** oder aber auch per Mail an **liman.krasniqi@crv4all.de**



Hohe Inhaltsstoffe durch gezielte Zucht

Die Röderland GmbH im brandenburgischen Bönitz liefert den Beweis dafür, dass man mit gezielter Zucht hohe Inhaltsstoffe erzielen kann.

Seit die Röderland GmbH im Jahr 1991 gegründet wurde, ist Manfred Stahr ihr Geschäftsführer. Er liebt seinen Beruf. „Meine Arbeit ist mein Hobby; ich bin von klein auf mit der Landwirtschaft aufgewachsen.“ Dass der 64-Jährige sehr viel von seinem Fach versteht, spiegelt die Holsteinherde des Betriebs deutlich wider.

Die Kühe der Herde melken im Schnitt 10 330 kg mit 4,56 % Fett und 3,66 % Eiweiß. Dank der hohen Inhaltsstoffe hat die Molkerei einen guten Aufschlag auf das Milchgeld gezahlt. „Wir streben 5,00% Fett und 4,00% Eiweiß an. Wir haben seit eh und je schwerpunktmäßig auf Inhaltsstoffe selektiert. Die Kuh muss aber natürlich auch gesund und effizient sein, feste Klauen haben und soll vor allem mittelrahmig sein“, betont Manfred Stahr. „Gemeinsam mit meinem CRV-Berater Volkmar Schleider suche ich die zum Zuchtziel passenden Bullen aus. Die Vererber müssen mindestens +0,10% Fett und +0,05% Eiweiß mitbringen; die Milchleistung ist uns nicht ganz so wichtig. Volkmar Schleider berät uns jetzt

Blick in den Stall der Röderland GmbH.



Foto: Röderland GmbH

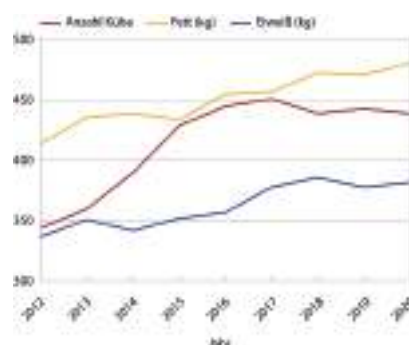
Der Betrieb Röderland GmbH mit Standort in Bönitz in Brandenburg.

bereits seit über 15 Jahren, aber wir kannten uns vorher schon aus der Lehrausbildung.“

Weil Manfred Stahr auf noch höhere Inhaltsstoffprozentage aus ist, will er es mit MRIJ-Genetik versuchen. „Die Rasse MRIJ ist bekannt für hohe Inhaltsstoffe und Robustheit. Zudem haben MRIJs deutlich mehr Fleisch auf den Rippen. Sie sind auch wesentlich kleiner als Holsteins, sodass wir die Größe mancher Tiere in unserer Herde korrigieren könnten.“ Noch etwas ist dem Geschäftsführer besonders wichtig: „Wir setzen seit vielen Jahren auf Hornlosigkeit. Heute sind 95 % der Herde hornlos. Unter anderem selektieren wir darauf aus Gründen des Tierwohls und um das Verletzungsrisiko zu senken.“ Die Röderland GmbH bewirtschaftet zusammen mit zwei verbundenen Unternehmen 2 500 ha Fläche. Neben der Milchwirtschaft betreibt die GmbH einen Hofladen, hält 300 Mutterkühe

und befasst sich mit der Vermehrung und Kultivierung von Marktfrüchten, Getreide und Futter. Darüber hinaus wird mit einer Biogasanlage Strom erzeugt. Der Betrieb veranstaltet Hofführungen und engagiert sich in der Öffentlichkeitsarbeit. Im kommenden Jahr geht Manfred Stahr in den Ruhestand: „Das wird bestimmt eine große Umstellung für mich, aber mein Nachfolger wird sehr gut vorbereitet sein.“ Wir wünschen ihm alles Gute und bedanken uns für die langjährige, gute Zusammenarbeit.

Grafik: Entwickl. d. Inhaltsstoffe seit 2012



Mit CRV züchten Sie langlebige, effiziente Kühe

Seit Jahrzehnten wird Gesundheit und Effizienz in den CRV-Zuchtprogrammen eine sehr große Bedeutung beigemessen. Wir sind führend in diesen Merkmalen.

Dass CRV in Gesundheit und Effizienz führend ist, gilt für alle Rassen in unserem Portfolio. Ganz gleich ob Holstein oder Fleckvieh: Gesunde und leicht zu handhabende Kühe sind für jeden Landwirt ein Gewinn. Will man eine effiziente Herde bekommen, sollte man nicht nur auf Gesundheitsmerkmale wie Klauengesundheit oder Eutergesundheit achten, sondern auch auf die Wirtschaftlichkeit der Tiere. Dazu gehören die Persistenz, und die Futtereffizienz. Der neue CRV-Zuchtwert Futtereffizienz gibt an, wie viele Kilogramm Milch eine Kuh aus einem Kilogramm aufgenommener Futtertrockenmasse produzieren kann.

Kühe mit einer hohen Futtereffizienz können Ihnen mittelfristig Futterkosten in Höhe von 2 €/100 kg Milch ersparen. Und Kühe mit hoher Persistenz, also mit einer flachen Laktationskurve, zeigen weniger starke Veränderungen in der Körperkondition. Persistenz ist mit den Gesundheitsmerkmalen positiv korreliert. Eine hohe Persistenz erleichtert das Management, und die Herde kann ihr Potenzial voll ausschöpfen. Der Zuchtwert für Eutergesundheit wird mit Hilfe der Zellzahl und der Anzahl von Mastitisfällen berechnet. Kühe mit häufigen Eutererkrankungen verursachen zusätzliche Kosten, und aus diesem

Grund sollten Sie ganz bewusst auf gesunde Euter achten. Auch die Fruchtbarkeit der Kuh hat großen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit des Betriebes, denn fruchtbare Kühe verursachen weniger Kosten für die Besamung. Außerdem haben sie auch keine ungewollt lange Zwischenkalbezeit. Mit Hilfe der Fruchtbarkeitszuchtwerte lässt sich dies genetisch steuern. In den Tabellen unten haben wir für Sie die in ausgewählten CRV-Effizienz- und -Gesundheitsmerkmalen führenden Bullen aufgelistet. Alle mit * gekennzeichneten Bullen sind **töchtergeprüft**.

Unsere besten Holsteinbullen für Futtereffizienz, Persistenz und Klauengesundheit

Futtereffizienz		Persistenz		Klauengesundheit	
Endless RF	111	Martin	116	Esperanto *	113
Endurance	110	Endurance	115	Conan *	110
Magnet *	109	Esperanto *	113	Empire *	110
Morant	109	Jayvano RF	112	Jupiler *	110
Jacuzzi	113	Nonstop PP	116	Rosebud *	109
Louis P	109	Nominator	115	Launch PP	108
Nonstop PP	109	Novak P	115	Anreli *	107

Anmerkung – Folgende Holsteinbullen sind Haplotypen-Träger: Morant (HH5) und Martin (HH3)

Unsere besten Fleckviehbullen für Persistenz, Eutergesundheit und Fruchtbarkeit

Persistenz		Eutergesundheit		Fruchtbarkeit	
Haribo *	124	Vito	136	Hirn	131
Wuhudler	121	Makay	126	Hyper	123
Der Beste *	120	Mint *	125	Innig *	121
Vito	120	Wüstensohn	124	Intern *	121
Epinal *	118	Manolo Pp *	121	Epson *	118
Wega Pp	116	McDrive Pp *	119	Virginia	115

Anmerkung – Folgende Fleckviehbullen sind Haplotypen-Träger: Der Beste (F5) und Epinal (F5)



HERD OPTIMIZER

Mehr Gewinn durch schnelleren Zuchtfortschritt

Mit HerdOptimizer züchten Sie Ihre Traumherde so schnell, einfach und sicher, wie nie zuvor! HerdOptimizer besteht aus den Bausteinen **Genotypisierung**, **leicht zu bedienende Software**, Anpaarungsprogramm **SireMatch** und **persönliche Beratung**. So können Sie schneller und sicherer züchterische Entscheidungen auf der Basis von Daten und Fakten treffen.

Die Genotypisierung resultiert in einer höheren Sicherheit der Kuhzuchtwerte. Ein Beispiel: Für den Zuchtwert Eiweiß, den der Landwirt dank HerdOptimizer bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt kennt, kann er in der Folgegeneration einen finanziellen Vorteil von 56,25 €* pro Kuh und Laktation realisieren. Bei 100 Kühen würde sich der finanzielle Vorteil auf 5 625 € belaufen. Selbst kleine genetische Unterschiede spiegeln sich schon früh in der Leistung und folglich auch in der Wirtschaftlichkeit der Tiere wider.

* Bei einem Eiweißzuschlag von 6,25 €/Prozent und 9000 kg Milch/Laktation.

- ▶ Nutzen Sie die einzigartigen CRV-Zuchtwerte Effizienz und Gesundheit
- ▶ Rangieren Sie die Tiere ganz einfach nach dem eigenen Zuchtziel
- ▶ Besprechen Sie die Ergebnisse regelmäßig mit Ihrem Berater und sichern Sie sich praxisnahe Hilfe für Managemententscheidungen

